

Jahresbericht 2022
Brand- und Katastrophenschutz

Vorwort

Das Jahr 2022 zeigte im Allgemeinen auf, dass durch die strikte Einhaltung von Hygieneregeln, die Möglichkeit der Impfung gegen das Corona-Virus sowie die Nutzung von alternativen Aus- und Fortbildungsformen die pandemische Lage beherrschbar wurde und ein gewisser Schritt zur Normalität Einzug hielt. Darauf stellten sich auch die freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Uckermark mit Bravour ein.

Bereits im Februar wurden die freiwilligen Feuerwehren erneut gefordert und brachte sie in eine völlig neue Situation. Der Beginn des Ukraine-Krieges rief Themen auf die Agenda, die viele Jahrzehnte lang keine mehr waren. Sie sind plötzlich aktuell und beherrschen den Alltag.

Der Bevölkerungsschutz sowie die Vorbereitung auf Katastrophenlagen spielen wieder eine große Rolle. Dazu gab und gibt es unzählige Anlässe, die deutlich machen, wie wichtig die Einsatzkräfte der Hilfsorganisationen für den Schutz und die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger sind. Dafür verdienen sie allergrößten Respekt und außerordentlichen Dank.

Gerade das Jahr 2022 hat uns allen erneut vor Augen geführt, welchen Stellenwert die Feuerwehren für die Sicherheit haben. Die flächendeckenden Sturmlagen zum Jahresbeginn 2022 stellten die Einsatzkräfte vor große Herausforderungen. Mancherorts boten sich wahre Bilder der Verwüstung. Bäume lagen teilweise übereinander und versperrten so wichtige Verkehrswege. Unter zum Teil schwierigsten Bedingungen wurde durch das besonnene Handeln der Einsatzkräfte in den ersten Wochen des Jahres 2022 eine bis dahin nie dagewesene Anzahl an witterungsbedingten Einsätzen abgearbeitet. Diese Flächenlagen verdeutlichten immer mehr die Notwendigkeit der Einrichtung sogenannter örtlicher Befehlsstellen.

Im wärmsten Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen sprechen wir in Brandenburg wiederholt von einem „Waldbrandjahr“. Die Einsätze bei den verheerenden Waldbränden im Süden des Landes Brandenburg, bei denen auch Feuerwehrangehörige aus dem Landkreis Uckermark mehrmals unterstützten, waren extrem schwer und brachten Mensch und Material an den Rand der Erschöpfung.

Diese oft über mehrere Tage andauernden Einsätze bei Großschadenslagen offenbaren jedoch auch die immer größer werdende Personalknappheit in den Feuerwehren. Es darf nicht in Vergessenheit geraten, dass die abgezogenen Einsatzkräfte in den jeweiligen Standorten kompensiert werden müssen. Das stellt die örtlichen Träger des Brandschutzes und in der Hilfeleistung vor enorme Herausforderungen.

Es manifestieren sich offensichtlich immer stärkere Folgen des Klimawandels. Genau auf diese Folgen, der zunehmenden Extremwetterlagen, müssen sich auch die Feuerwehren, Hilfsorganisationen sowie alle im Brand- und Katastrophenschutz Verantwortliche einstellen. Eine Herausforderung, die alleine durch Freiwillige nicht zu bewältigen ist.

Die Kernaufgaben der Feuerwehren sind die Menschenrettung, die Sicherstellung des Brandschutzes und die schnelle Hilfeleistung nach Unfällen oder Unwettern. Die Angehörigen der Feuerwehren des Landkreises Uckermark stellten sich auch im Jahr 2022 dieser Aufgabe und halfen den Personen, die ihre Hilfe benötigten.

Nach einem Jahr, welches arbeitsintensiver hätte nicht sein können, blicken die Feuerwehrangehörigen auf eine zeitraubende ehrenamtliche Tätigkeit zum Wohle der Allgemeinheit zurück.

Leider wird diese Tätigkeit nur selten von der „Außenwelt“ wahrgenommen und anerkannt.

Diese Bedingungen erfordern von den Kameradinnen und Kameraden nicht nur eine hohe persönliche Einsatzbereitschaft, sondern auch deren Familien mussten oftmals zurückstecken. Ihnen gebührt nicht nur in Auswertung des vergangenen Jahres eine besondere Wertschätzung.

Zahlen, Daten, Fakten

Die Angaben in der Jahresstatistik basieren auf den Zuarbeiten der örtlichen Träger des Brandschutzes und der Hilfeleistung und auf der Auswertung der täglichen Einsatzstatistik der Integrierten Regionalleitstelle Nordost in Eberswalde. In vielen Fällen kommt es zu überörtlichen Einsätzen mehrerer Feuerwehren unterschiedlicher Aufgabenträger. Dadurch kann es zu Differenzen bei den gemeldeten Zahlen kommen.

Die Organisation der Feuerwehren im Landkreis Uckermark umfasst nach wie vor noch 13 Träger des örtlichen Brandschutzes und der Hilfeleistung (Ämter, Gemeinden und kreisangehörige Städte). Bekanntlich wurde im Jahresverlauf 2022 das Amt Oder-Welse aufgelöst. Die Gemeinde Pinnow gilt im Rahmen der Mitverwaltung durch die Stadt Schwedt/Oder weiterhin als Träger des Brandschutzes.

In den 131 örtlichen Feuerwehreinheiten im Landkreis Uckermark sind 2.611 Kameradinnen und Kameraden aktiv tätig. Dies ist ein Anstieg um 82 Einsatzkräften im Vergleich zum Vorjahr (2.529). Besonders erfreulich ist die Entwicklung der Mitgliederzahlen bei den weiblichen Feuerwehrangehörigen. Mit 483 Kameradinnen lag der Anteil im Jahr 2022 bei 18,5% in allen örtlichen Feuerwehreinheiten. Im Berichtszeitraum sind die Angehörigen der Feuerwehren zu insgesamt 2.823 Einsätzen ausgerückt.

Die Kameradinnen und Kameraden verfügen über 324 Einsatzfahrzeuge und Anhänger, sowie über 30 Boote.

Leider mussten auch 32 Kameradinnen und Kameraden ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen, da sie in Ausübung ihrer freiwilligen Tätigkeit gesundheitliche Schäden davongetragen haben.

Durch die Brandschutzdienststelle des Landkreises Uckermark wurden im Jahresverlauf 2022 an insgesamt 41 Sonderobjekten Brandverhütungsschauen durchgeführt. Der Fachdienst Vorbeugender Brandschutz wurde an 849 bauaufsichtlichen Verfahren beteiligt.

Die örtlichen Träger des Brandschutzes haben im Jahr 2022 insgesamt 2.724.372,42 Euro in die Einsatzbereitschaft, wie Fahrzeugbeschaffungen, Absicherung der Löschwasserversorgung, Baumaßnahmen und sonstige Ausstattung der Feuerwehren der Uckermark investiert.

Am 05.10.2022 wurden weitere Kooperationsvereinbarungen mit dem Landkreis Uckermark und den Oberschulen abgeschlossen. Somit wird an nunmehr sechs Oberschulen der sog. Feuerwehrunterricht als Wahlpflichtfach angeboten. Der Unterricht

soll auch das Interesse für eine Tätigkeit in der Freiwilligen Feuerwehr wecken und so für den dringend benötigten Nachwuchs sorgen.

Einsatzgeschehen

Die Zuordnung der Einsätze erfolgt auf der Grundlage der von der Leitstelle vergebenen Einsatzstichworte.

Gemessen an den Einsatzzahlen von insgesamt 2.823 Einsätzen wird das Jahr 2022 wohl als Rekordjahr in die Statistiken der Feuerwehren des Landkreises Uckermark eingehen. Insbesondere die Extremwetterlagen wie Sturmtiefs, Starkregen, Hitzeperioden und Trockenheit stellen die Einsatzkräfte immer häufiger vor Herausforderungen.

321 Einsätze stellten sich als Fehlalarmierungen heraus. Im Bereich der Brandbekämpfung sind unsere Einsatzkräfte zu 358 Einsätzen (Vorjahr: 264) ausgerückt. Mit 2.144 Einsätzen (Vorjahr: 1.729) im Bereich der Technischen Hilfeleistung war dies wieder der Einsatzschwerpunkt der Feuerwehren des Landkreises Uckermark. Diese umfassen die Tierrettung, Türnotöffnungen, Tragehilfen, allgemeine Hilfeleistungen, die Beseitigung von Gefahren durch Naturgewalten oder die Bergung, Rettung und Beräumung bei Verkehrsunfällen.

Januar – Februar

Das neue Jahr war erst wenige Sekunden alt, als die Einsatzkräfte der Stadt Schwedt/Oder zum ersten Einsatz 2022 alarmiert wurden. Im jüdischen Ritualbad hatte die Brandmeldeanlage ausgelöst.

Das Sturmtief „Nadia“ erreichte in der Nacht vom 29. zum 30. Januar 2022 mit orkanartigen Böen der Stärke 11 seinen Höhepunkt. Die Feuerwehren im Landkreis Uckermark wurden stark gefordert. Im Februar führten drei aufeinanderfolgende Extremwetterlagen zu einer unüberschaubaren Lage. „Zeynep“ war vom 18. zum 19. Februar der zweite von drei Orkanen, die jeweils im Abstand von etwa zwei Tagen über Europa zogen. Vorangegangen war vom 16. auf den 17. Februar Orkan „Ylenia“, es folgte vom 20. auf den 21. Februar Orkan „Antonia“. Aufgrund der Vielzahl der gemeldeten Gefahren mussten Einsätze priorisiert abgearbeitet werden.



Quelle: <https://www.hwk-muenter.de/adbimage/8529/w320/statistik-@2x.jpg>



Quelle: Freiwillige Feuerwehr Prenzlau



Quelle: https://www1.wdr.de/nachrichten/unwetter-tronado-paderborn-pressekonferenz-104-_v-Podcast.jpg

März

Am 29.03.2022 standen in Prenzlau mehrere hundert Hanfballen in Flammen. Den 48 Einsatzkräften aus fünf umliegenden Feuerwehren ist es gelungen, sowohl die brennenden Ballen, als auch ein Übergreifen der Flammen auf benachbarte Flächen und Gebäudeteile zu verhindern.



Quelle: Freiwillige Feuerwehr Prenzlau

Mai

Nach einer heftigen Explosion im Stadtzentrum von Lychen am 13.05.2022 ist ein Gebäude völlig zerstört worden. Vier Nachbarhäuser mussten evakuiert werden. Feuerwehr, Energieversorger und Polizei führten zwei Tage lang Messungen der Gasanlagen durch.



Quelle: www.nordkurier.de

Juni – Juli

Die hochsommerlichen Temperaturen führten in den Monaten Juni und Juli vermehrt zu Wald- und Flächenbränden. Besonders die Gemeinden Boitzenburger Land und Nordwestuckermark waren im Jahr 2022 davon stark betroffen. Die Tatsache, dass vorhandene Löschwasserentnahmestellen nur noch bedingt bzw. nicht mehr nutzbar sind, erhöhen immer mehr den personellen und materiellen Aufwand zur Absicherung der Löschwasserversorgung.

August

Bei einem sehr schweren Verkehrsunfall am 03.08.2022 in der Nähe des Autobahnkreuzes Uckermark sind zwei Menschen ums Leben gekommen. Drei weitere Personen wurden schwer verletzt, darunter auch ein Kind. Durch die starke Deformation des Unfallfahrzeuges mussten durch die Feuerwehrangehörigen in enger Absprache mit dem Rettungsdienst fünf Personen aus dem Fahrzeug befreit werden. Einsätze dieser Art gehen weit über die normale Belastbarkeit ehrenamtlich tätiger Feuerwehrleute hinaus. Selbstverständlich stand den Einsatzkräften psychologische Hilfe zur Verfügung, welche auch in Anspruch genommen wurde.



Quelle: www.nordkurier.de

Um die Folgen des massiven Fischsterbens in der Oder einzudämmen, unterstützten viele Feuerwehrangehörige mit Drohnen zur Lageerkundung, mit Booten, mit dem Ausbringen von Ölsperren, aber auch mit viel „Manpower“ die Behörden, um eine größere Ausbreitung von Fischkadavern zu verhindern. Leider war eine gelenkte und abgestimmte Vorgehensweise der betroffenen Behörden und Kommunen auf deutscher Flussseite nicht erkennbar.



Quelle: www.nordkurier.de

September - Oktober

Niederschlagsmengen von über 50 mm innerhalb von einer Stunde im September 2022 führten zu Hilfeleistungseinsätzen mehrerer Feuerwehren im Bereich des Amtes Gartz (Oder).

Allein in den Monaten September und Oktober wurden die Feuerwehren im Landkreis Uckermark zu 40 teils schweren Verkehrsunfällen gerufen. Einsatzschwerpunkte hierbei waren die Bundesautobahnen und Bundesstraßen im Bereich Gramzow, Brüssow, Angermünde und Schwedt/Oder.

November

Kräfte aus mehreren Feuerwehren, darunter die Gefahrstoffeinheit des Landkreises Uckermark, wurden am 09.11.2022 zu einem Gefahrguteinsatz in der Ortschaft Fürstenwerder (Gemeinde Nordwestuckermark) gerufen. Aus einem mobilen Verkaufsfahrzeug war eine größere Menge giftige Batteriesäure ausgelaufen. Zum Schutz vor Atemgiften wurde der Bereich für alle Verkehrsteilnehmer gesperrt. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden.



Quelle: Freiwillige Feuerwehr Prenzlau

Nur wenige Tage später explodierte in Neurochlitz (Amt Gartz (Oder)) ein Wohnhaus. Nach Beendigung der Löscharbeiten fanden die Einsatzkräfte in den Resten des Gebäudes eine verbrannte Person.



Quelle: www.nordkurier.de

Dezember

Am 24.12.2022 ist ein etwa 15 Meter langes und vier Meter breites Schubschleppboot auf der Schwedter Querfahrt gesunken. Die 30 Einsatzkräfte brachen das umliegende Eis auf und legten auf der Oder eine Ölsperre aus.

Mit einer brennenden Feuerwerksbatterie wurde nur wenige Minuten vor dem Jahreswechsel in der Silvesternacht der letzte Feuerwehreinsatz im Landkreis Uckermark für das Jahr 2022 abgearbeitet.

Durch die in und an den verschiedenen Objekten installierten Brandmeldeanlagen wurde im Jahr 2022 128-mal Alarm ausgelöst. Die meisten Einsätze bei der Auslösung einer Brandmeldeanlage haben sich als Fehlalarme herausgestellt, die auf technische Defekte oder unsachgemäße Handhabung zurückzuführen waren.



Quelle: https://www.feuerwehr-schwanewede.de/wp-content/uploads/2022/10/bma_einsatz.png

Unter dem Einsatzstichwort „B:Gebäude-Groß“ mussten die Kameradinnen und Kameraden 103 Mal ausrücken. 20 Mal standen PKW in Flammen, Nutzfahrzeuge oder Arbeitsmaschinen brannten 11 Mal.

Im Rahmen der Technischen Hilfeleistung sind die Kameradinnen und Kameraden 322 Mal zu Verkehrsunfällen, bei denen Personen zu Schaden kamen, ausgerückt. Dabei wurden 194 Personen gerettet, leider kam auch für neun Personen jegliche Hilfe zu spät.

Der Rettungsdienst wurde 129 Mal zur Tragehilfe sowie zum Transport von Patienten unterstützt. Die uckermärkischen Kameradinnen und Kameraden wurden zudem von Polizei und Rettungsdienst zu 320 Türnotöffnungen herangezogen.

Auf den Straßen des Landkreises mussten die Kameradinnen und Kameraden 177 Mal Gefahrenstellen durch auslaufende Betriebsstoffe beseitigen. Hierbei wurden sie in den meisten Fällen durch den Straßenbaulastträger unterstützt, der die Beseitigung auf Bundes- und Landesstraßen durchführen muss.

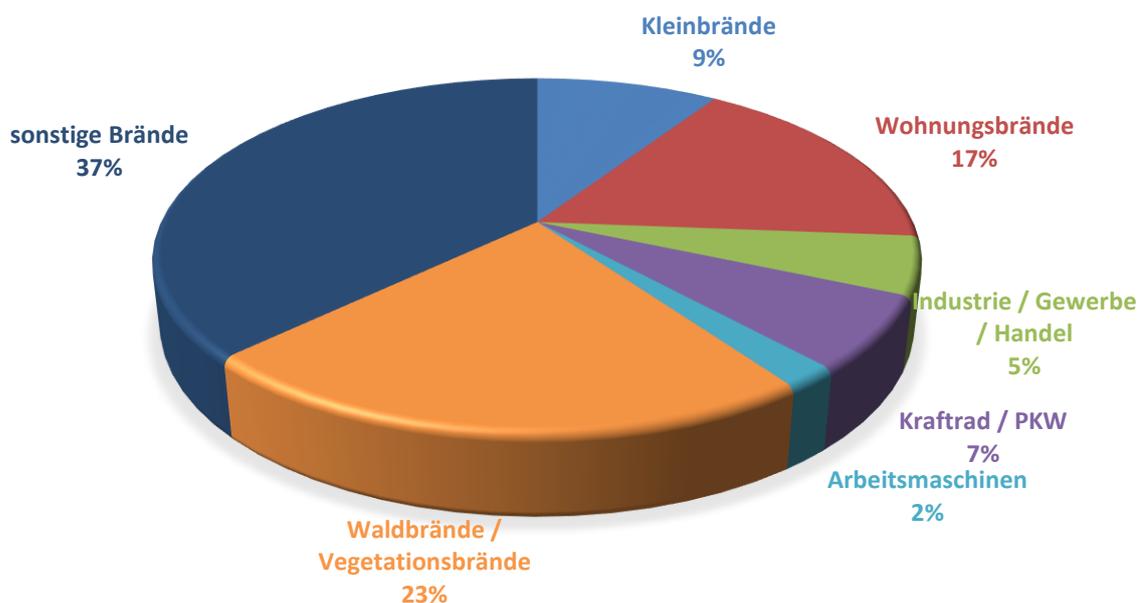
Aber nicht nur Personen oder bedeutende Sachwerte wurden gerettet, befreit, geborgen oder in anderer Weise geholfen, auch Tieren in Not wurde 34 Mal die Hilfe der Feuerwehr zuteil.

Insbesondere die Extremwetterereignisse, wie Sturm, sorgen für ein immer höher werdendes Einsatzaufkommen. So wurden im Jahr 2022 bei den Feuerwehren allein 832 Alarmierungen im Zusammenhang mit Sturmschäden erfasst. Die eigenständige Koordination und Abarbeitung von Einsätzen bei witterungsbedingten Flächenlagen innerhalb des Zuständigkeitsbereiches der Feuerwehren lässt nur erahnen, wieviel Einsätze durch die Leitstelle dabei nicht registriert werden konnten.

tabellarische Übersicht der Brandeinsätze:

Einsatzstichwort B:	Anzahl
Kleinbrände (Papierkorb, Container, Kontrolle nach Brand/Ereignis; keine Ausbreitungsgefahr)	33
Wohnungsbrände (Zimmerbrand, Kellerbrand, Dachstuhlbrand, Wohnungsbrand, Brand eines landwirtschaftlichen Anwesens)	61
Industrie/Gewerbe/Handel (Brand eines landwirtschaftlichen bzw. gewerblichen Anwesens)	19
Kraftrad/PKW (Brand eines PKW's, eines Motorrades, eines LKW's, eines Busses, eines Traktors, eines Campinganhängers)	24
Arbeitsmaschinen (Brand von landwirtschaftlichen Nutzmanmaschinen, z.B. Mähdrescher, Strohpresse)	7
Waldbrände/Vegetationsbrände (Brand eines Waldes, Ödlandbrand, Brand einer Wiese)	81
sonstige Brände (Brand einer Garage, eines Schuppens, eines Bungalows, einer elektrischen Anlage, eines Trafos, eines Schornsteins)	133
Gesamt	358

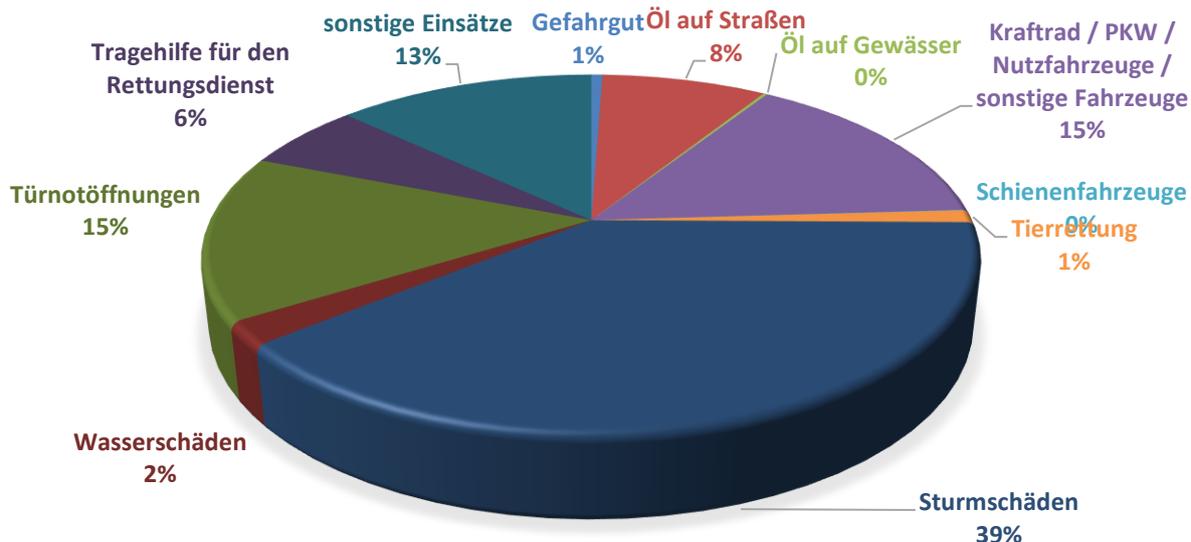
ÜBERSICHT DER BRANDEINSÄTZE 2022



tabellarische Übersicht der Hilfeleistungseinsätze:

Einsatzstichwort H (Hilfeleistung) inkl. Beispiele	Anzahl
Gefahrgut (Unfälle mit gefährlichen Stoffen und Gütern)	12
Öl auf Straßen (Beseitigung von Kraftstoffaustritten auf den Straßen, Wegen etc.)	177
Öl auf Gewässer (Öl oder unbekannte Kraftstoffe auf Seen, Flüssen, Bächen etc.)	4
Kraftrad/PKW/Nutzfahrzeuge/sonstige Fahrzeuge (Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen, mit verletzten Personen, Unfälle mit Blechschäden oder auslaufenden Flüssigkeiten, mit einem Bus/LKW oder LKW gegen PKW/BUS/LKW)	322
Schienenfahrzeuge (PKW gegen Zug, entgleister Zug, Zug gegen Zug)	1
Tierrettung (Tier in Not, Not durch Tier)	24
Sturmschäden (Schäden durch witterungsbedingte Ereignisse)	832
Wasserschäden (Wasser im Keller)	45
Türnotöffnungen (hilflose Person hinter einer Tür bzw. eingeschlossen in einem Gebäude)	320
Tragehilfe für den Rettungsdienst (Tragehilfen für den Rettungsdienst)	129
sonstige Einsätze (Wasserrettung, Person in einem See eingebrochen, Einsätze im Auftrag des Trägers des Brand-schutzes, Amtshilfe, Notarztzubringer, Brandsicherheitswachen, Ausleuchten von Einsatzstellen)	278
Gesamt	2.144

ÜBERSICHT DER HILFELEISTUNGSEINSÄTZE 2022



Personal

Im Landkreis Uckermark sorgten im Jahr 2022 2.611 aktive Feuerwehrangehörige (davon 483 weiblich) rund um die Uhr für den Schutz und die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger sowie für die Unternehmen und sonstigen Organisationen.

Die folgende Übersicht gibt einen Überblick über die personelle Entwicklung bei den Feuerwehren für die Jahre 2016 bis 2022:

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Aktive	2.501	2.535	2.502	2.537	2.491	2.529	2.611
davon Männer	2.131	2.143	2.105	2.123	2.065	2.091	2.128
davon Frauen	370	392	397	414	426	438	483

Die Tabelle zeigt, dass die Anzahl der Einsatzkräfte seit Jahren annähernd gleichbleibend ist. In vielen örtlichen Feuerwehreinheiten ist die Tageseinsatzbereitschaft nicht mehr gegeben. Daher werden zu kleinen Einsätzen mehrere Freiwillige Feuerwehren alarmiert.

Die angespannte Personalsituation bleibt bei allen Freiwilligen Feuerwehren das Sorgenkind. Hier ist der Fokus weiterhin auf die Gewinnung von Einsatzkräften zu legen, da die vielen Aufgaben kaum zu leisten sind.

Durch die Einführung des Feuerwehrunterrichts an sechs Oberschulen in Trägerschaft des Landkreises werden voraussichtlich nach zwei Schuljahren gut ausgebildete Feuerwehrangehörige den örtlichen Feuerwehreinheiten zur Verfügung stehen.

Bisher sind die Effekte jedoch noch nicht spürbar.

Jugend- und Kinderfeuerwehr

Im Landkreis Uckermark waren im Jahr 2022 insgesamt 943 Kinder und Jugendliche in den Kinder- und Jugendfeuerwehren tätig. Die Tätigkeit der vielen Jugendwarte und deren Unterstützer sorgen durch die interessante Mischung aus Teamgeist und Umgang mit moderner Technik einer Feuerwehr dafür, dass die Kinder und Jugendfeuerwehren als ein fester Bestandteil zur Gewinnung von Nachwuchs für die Feuerwehren unverzichtbarer geworden sind.



LANDES
JUGENDFEUERWEHR
BRANDENBURG

Quelle: <https://jf-bb.de/wp-content/uploads/2020/11/jf-logo-1.png>

Die Aufgabe der Kinder- und Jugendfeuerwehr besteht jedoch nicht ausschließlich darin, den Fortbestand der Freiwilligen Feuerwehren zu sichern. Die Kinder- und Jugendfeuerwehr hat sich als eigenständige Kinder- und Jugendorganisation zum Ziel gesetzt, Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich innerhalb einer Gruppe Gleichaltriger zu entwickeln, demokratische Grundsätze zu erlernen, insbesondere zu erfahren, was es bedeutet, dem Anderen gegenüber Fairness und Toleranz zu zeigen.



Quelle: <https://i.pinimg.com/originals/bb/4c/c9/bb4cc967563520a929aae1ef0153bef5.jpg>

Diese Arbeit gilt es auch zukünftig durch alle politischen Gremien vollumfänglich zu unterstützen.

Fahrzeug- und Technikbestand

Neben dem Bau von Feuerwehrgerätekäusern stellen die Beschaffung und der Unterhalt eines Feuerwehreinsatzfahrzeuges eine große Investition für die Haushalte der Kommunen dar. Bei der Beschaffung von Feuerwehreinsatzfahrzeugen handelt es sich nicht selten um Investitionssummen von mehreren hunderttausend Euro. Die jeweiligen Haushaltslagen der Träger des Brandschutzes führen immer öfter zu einer Aufschiebung von notwendigen Ersatzbeschaffungen. Die Beschaffung neuer Einsatzfahrzeuge basiert oftmals auf einer Förderung des Ministeriums des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg.

Die Feuerwehren des Landkreises Uckermark verfügen mit Stand vom 31.12.2022 über insgesamt 354 Einsatzmittel, davon:

- 38 Tanklöschfahrzeuge,
- 71 Löschgruppenfahrzeuge,
- 5 Hubrettungsfahrzeuge
- 47 Tragkraftspritzenfahrzeuge,
- 80 Anhänger,
- 39 Mannschaftstransportfahrzeuge,
- 30 Boote
- 44 sonstige Kraftfahrzeuge



erstellt: April 2023
von: T. Zillmer, Kreisbrandmeister

Die funktions- und sicherheitstechnische Prüfung der Einsatzfahrzeuge und der Gerätschaften erfolgte durch die Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz, sowie dem Feuerwehrtechnischen Zentrum des Landkreises Uckermark. Die Prüfungen dienen auch als Hilfe für eine Zustandsanalyse von Fahrzeugen und Geräten im Landkreis bzw. bei den Trägern des Brandschutzes und der örtlichen Hilfeleistung. Diese sollte der Einleitung evtl. notwendiger Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der technischen Einsatzbereitschaft der Feuerwehren dienen. Im Berichtszeitraum wurden durch den Prüfdienst der Landesschule und Technischen Einrichtung im Landkreis Uckermark 291 Fahrzeuge und 211 Feuerlöschkreiselpumpen geprüft. Im Feuerwehrtechnischen Zentrum des Landkreises Uckermark wurden im Jahr insgesamt 152 Einsatzfahrzeuge inkl. der feuerwehrtechnischen Beladung überprüft.

Ausbildung

Die Ausbildungsziele sind so gestaltet, dass sie aufeinander aufbauen. Die Aus- und Fortbildung erfolgt auf der Grundlage der jeweils geltenden rechtlichen Bestimmungen, der technischen Regelwerke, der Unfallverhütungsvorschriften und den zugehörigen Merkblättern sowie der Gebrauchsanleitungen der Hersteller.

Ein Schwerpunkt der Ausbildung liegt in der Standortausbildung, insbesondere der Grundausbildung aller Feuerwehrangehörigen, und in der Verantwortung der Träger des Brandschutzes und der örtlichen Hilfeleistung.

Für die weiterführenden kreislichen Ausbildungsmaßnahmen besteht ein gleichbleibend hoher Bedarf, der durch ehrenamtliche Kreisausbilder im Landkreis abgedeckt wird. Als zentrale Ausbildungsstätte stehen den Feuerwehren das Feuerwehrtechnische Zentrum des Landkreises zur Verfügung. Auch im Jahr 2022 wurden einige Lehrgänge dezentral durchgeführt, um möglichst viele Teilnehmer zu erreichen. Leider werden immer mehr zur Verfügung gestellte Lehrgangsplätze nicht besetzt bzw. bereits verbindliche Teilnahmeanmeldungen werden kurzfristig storniert.

Im Berichtszeitraum 2022 nahmen insgesamt 542 Kameradinnen und Kameraden von allen Trägern des Brandschutzes und der Hilfeleistung an einer kreislichen Ausbildungsmaßnahme teil. Diese gliedern sich wie folgt:

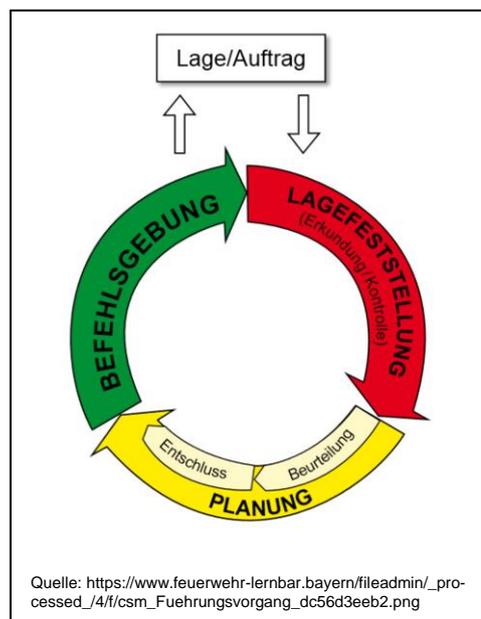
– Truppführer	52 Teilnehmer (Vorjahr: 44)
– Atemschutzgeräteträger	51 Teilnehmer (Vorjahr: 47)
– Maschinist für Löschfahrzeuge	46 Teilnehmer (Vorjahr: 32)
– Technische Hilfeleistung	82 Teilnehmer (Vorjahr: 42)
– Fahrsicherheitstraining	40 Teilnehmer (Vorjahr: 41)
– Sprechfunk	150 Teilnehmer (Vorjahr: 117)
– Feuerlöschtrainingsanlage	121 Teilnehmer (Vorjahr: 128)

An der nach Feuerwehrdienstvorschrift 7 (FwDV 7) vorgeschriebenen jährlichen Belastungsübung in der Atemschutzübungsanlage des Feuerwehrtechnischen Zentrums nahmen im Jahr 2022 von den 518 gemeldeten Teilnehmern insgesamt 416 Einsatzkräfte teil.

Im Anschluss an die kreisliche Ausbildung erfolgt die Schulung der Führungskräfte an der Landesfeuerwehrschule mit den Standorten in Eisenhüttenstadt und Wünsdorf. Auch hier haben sich besonders die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie bemerkbar gemacht. Im Berichtszeitraum konnten 123 Lehrgangsplätze durch Feuerwehrangehörige aus dem Landkreis Uckermark besetzt werden. Um den Ausbildungsstau an der Landesschule und Technischen Einrichtung zügiger abarbeiten zu können, ist es im Jahr 2022 gelungen, mehrere dezentrale Lehrgänge im Landkreis Uckermark durchzuführen.

So konnten drei Ausbildungseinheiten für das dringend benötigte Führungshilfspersonal angeboten werden. Mit der Organisation und Durchführung von Lehrgängen der Landesfeuerwehrschule sind die personellen und materiellen Grenzen des Feuerwehrtechnischen Zentrums des Landkreises Uckermark erreicht. Des Weiteren wurde der klassische Gruppenführerlehrgang für ehrenamtliche Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren auf den digitalen Bereich erweitert. Somit wird dieser Lehrgang nun als klassischer Präsenzlehrgang und zudem als Online-Präsenzlehrgang angeboten.

Ein weiteres Feld ist die Online-Fortbildung. In diesem Bereich werden Fortbildungen zu verschiedenen Themen durchgeführt. Diese finden vornehmlich als Videokonferenz statt. In einzelnen Bereichen der Aus-, Fort- und Weiterbildung für freiwillige Feuerwehrangehörige ist dies eine Alternative. Der große Anteil an praktischen Ausbildungs- und Übungsdiensten bei den Feuerwehren kann dadurch jedoch nicht kompensiert werden.



Verbände

Der Feuerwehrverband des Landkreises Uckermark e.V. sowie der Uckermärkische Feuerwehrverband Angermünde e.V. sind als Interessenvertreter für die Feuerwehrangehörigen ein wichtiger Kooperationspartner des Landkreises Uckermark in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Brandschutzerziehung, Förderung des Feuerwehrwesens, Wettkämpfe, Jugendfeuerwehren und Traditionspflege. Im Jahr 2022 konnten die regelmäßigen Gesprächsrunden mit Themenschwerpunkten zur Unterstützung der Feuerwehren des Landkreises Uckermark nach pandemiebedingter Unterbrechung wieder stattfinden. Dabei geht es um einen Erfahrungsaustausch mit der Verwaltungsspitze des Landkreises Uckermark.



Quelle: www.feuerwehr-uckermark.de



Quelle: www.kfv-um.de

Katastrophenschutz

Der Führungsstab des Landkreises Uckermark führte im Jahr 2022 mehrere Ausbildungsmaßnahmen durch. Im Fokus standen die Themen Waldbrandbekämpfung, Großschadenereignisse durch Unwetter und die Aufrechterhaltung kritischer Infrastruktur.

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Katastrophenschutzes im Landkreis Uckermark sind die Brandschutzeinheit zur überörtlichen Hilfe, die Gefahrstoffeinheit zum Einsatz bei biologischen und chemischen Stoffen, die Fachdienste Sanität, Verpflegung, Betreuung, Notfallseelsorge, Wassergefahren und der medizinischen Task Force.

Durch den Brand- und Katastrophenschutz des Landkreises Uckermark konnte im Jahr 2022 ein weiterer Einsatzleitwagen, ausgestattet mit einer Drohne, der Gefahrstoffeinheit übergeben werden.

Mehrfache Einsätze zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest, aber auch zur Bewertung des Ausmaßes des Fischsterbens in der Oder haben gezeigt, dass sich der Einsatz modernster Technik bewährt hat.

Darüber hinaus hat der Landkreis über Fördermittel des Landes Brandenburg ein sog. ATV (All-Terrain-Vehicles) beschafft und der Brandschutzeinheit zur Nutzung, z.B. bei Waldbränden zur Verfügung gestellt.

Schlusswort

Auch im Jahr 2022 brannten im Land Brandenburg die Wälder. Für das Land Brandenburg ist die Ausgangslage ohnehin schwierig, denn in keinem anderen Bundesland liegt so viel Munition im Boden. Langanhaltende Hitzeperioden und Trockenheit bedeuten u.a. immer häufigere, schnellere und größere Vegetationsbrände.

Zur Bekämpfung der teilweise „außer Kontrolle“ geratenen Waldbrände in den betroffenen Landkreisen Potsdam-Mittelmark und Elbe-Elster waren zeitweise über 1.400 Einsatzkräfte von Feuerwehren aus dem gesamten Land Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Niedersachsen, Kräfte aus Berlin, Kameraden der Werkfeuerwehren, des THW, der Bundeswehr, der Polizei, Rettungsdiensten und Seelsorgern, sowie viele Unterstützer und Behörden im Einsatz.

Alle Einsatzkräfte haben aus meiner Sicht Unglaubliches geleistet. Durch die Brandschutzeinheit des Landkreises Uckermark, der Einsatzkräfte von allen Trägern des Brandschutzes angehören, wurde eindrucksvoll bewiesen, wie sehr sich Feuerwehren aufeinander verlassen können. Wird Unterstützung benötigt, hilft man sich und das sogar länderübergreifend.

Die veränderte Sicherheitslage und die damit verbundene zunehmende Bedeutung des Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes wirft seine Schatten voraus. Die zukünftigen Aufgabenzuweisungen werden eine weitere zusätzliche Belastung für die Angehörigen der Hilfsorganisationen darstellen.

Dank unserer Feuerwehrangehörigen, die mit Leidenschaft, Mut, Kameradschaft und Motivation ihre „Berufung“ tagtäglich leben, konnten unsere Feuerwehren die an sie gestellten Anforderungen erfüllen. Ob im Einsatzdienst, bei Ausbildungen und Übungen, in der Jugendfeuerwehr, bei der Öffentlichkeitsarbeit oder in Führungsgremien,

Sachgebieten und Sondereinheiten. Die geleistete Arbeit in all diesen Bereichen trägt dazu bei, dass wir alle, die im Landkreis Uckermark leben oder zu Gast sind, uns auf die Feuerwehren verlassen können.

Damit das auch so bleibt, sind aus meiner Sicht unbedingt politische Weichen zu stellen, um die Zukunft der Feuerwehren langfristig zu sichern.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Tony Zillmer
Kreisbrandmeister Landkreis Uckermark